

deutsch

BKH *green*

BKH

BEDIENUNGSANLEITUNG



Hubertus Brunner, Ulrich Brunner

VORWORT

Wir bei BRUNNER blicken auf eine traditionsreiche Geschichte von mehr als 70 Jahren als Familienbetrieb zurück. Seit drei Generationen fertigen wir im niederbayerischen Eggenfelden Feuerungsanlagen, die zu den Besten der Branche zählen.

Wir sind stolz darauf, mit gut ausgebildeten und erfahrenen Fachkräften Produkte zu fertigen, die sich durch Langlebigkeit, Funktionalität und Qualität auszeichnen.

Unsere Produkte sind Ergebnis hochwertiger Handwerkskunst und werden ständig innovativ weiterentwickelt, durch die Bereitschaft, Neues auszuprobieren und zuverlässige Produkte zu entwickeln.

Ehrlich und konstant arbeiten wir daran, technisch Machbares und Modernes mit traditionell Bewährtem zu verbinden und zu ausgereiften Produkten zu entwickeln, die Ihnen viele Jahre Nutzen und Freude bereiten.

Herzlich willkommen in der BRUNNER Familie und viel Freude mit Ihrem neuen BRUNNER Kamin!



Ulrich Brunner



Hubertus Brunner



BKH flach 42-66 mit Schiebetür

Lesen Sie vor Inbetriebnahme der Feuerstätte unbedingt die Bedienungsanleitung durch und beachten Sie vor allem die Sicherheitshinweise.

Der bestimmungsgemäße Gebrauch liegt bei Beachtung der in dieser Anleitung aufgeführten Bedienung vor.

Bei Nichtbeachtung der Aufstell- und Bedienungsanleitung erlischt die Gewährleistung. Jede bauliche Veränderung durch den Anlagenbetreiber ist unzulässig!

Der Aufbau muss durch einen eingetragenen Fachbetrieb erfolgen, da Sicherheit und Funktionsfähigkeit der Anlage vom ordnungsgemäßen Aufbau abhängen. Die jeweils gültigen Fachregeln des Handwerks und die baurechtlichen Vorschriften müssen dabei beachtet werden.

Diese Feuerstätte unterliegt der Landesbauordnung und den Bestimmungen der BImSchV. Beachten Sie notwendige nationale und europäische Normen und örtliche Vorschriften.

Beachten Sie die Feuerungsverordnungen der Länder. Beachten Sie die gültigen nationalen und örtlichen Betriebsbedingungen.

Technische Änderungen vorbehalten! Bewahren Sie die Bedienungsanleitung gut auf!

Für eine erweiterte Produktgarantie und die verwechslungsfreie Bearbeitung von Ersatzteillieferungen empfehlen wir die BRUNNER Produktregistrierung durchzuführen (www.produktregistrierung.brunner.de). Die BRUNNER Produktregistrierung bietet Ihnen viele Vorteile:

- Je nach Bauteil gewähren wir eine verlängerte Garantie von bis zu zehn Jahren
- Spart Zeit, Geld und Nerven für alle Beteiligten
- Beschleunigte Ersatzteilbeschaffung

INHALT

01	Garantieerklärung	8
02	Hinweis zur Glaskeramik	8
03	Sicherheitshinweise	9
04	Grundsätzliches zum Heizbetrieb	10
05	Brennstoff und Wärmeleistung	12
06	Bauteile BKH Flach	17
07	Bauteile BKH Tunnel	19
08	Bauteile BKH Eck	21
09	Bauteile BKH Panorama	23
10	Verbrennungslufteinstellung	24
11	Der Heizvorgang	25
12	Reinigung	30
13	Reinigung des Katalysators (optional)	31
14	Hinweis	33
15	Fehlerbehebung	34
16	Entsorgung	36

01 GARANTIEERKLÄRUNG

Sie haben ein original BRUNNER Produkt erworben. Damit haben Sie sich und unserer Umwelt einen guten Dienst erwiesen, denn wir als Hersteller haben alles getan, um das Heizen mit unseren Produkten so angenehm und umweltfreundlich wie möglich zu gestalten.

Jetzt liegt es nur noch an der richtigen Bedienung und am geeigneten Brennstoff, um mit unserem Einsatz sauber und sparsam zu heizen. Dabei sind unsere BRUNNER Einsätze ausgesprochen „gutmütige“ Heizkamine. Seit Jahrzehnten bewährt und trotzdem absolut zeitgemäß – auch durch die moderne BRUNNER Technik.

BRUNNER-Einsätze sind Qualitätsprodukte, die sich schon tausendfach bewährt haben - diese Tatsache und unser großer Erfahrungsschatz haben uns veranlasst, diese einmalige Garantie zu leisten.

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit Ihrem BRUNNER-Einsatz, dem Freund fürs Leben.



Hubertus Brunner

02 HINWEIS ZUR GLASKERAMIK

BRUNNER verarbeitet ausschließlich hochwertige Glaskeramik.

In einem speziellen Fertigungsverfahren werden Glasscheiben keramisiert und erhalten dadurch ihre einzigartigen Eigenschaften.

Bei diesem Produktionsprozess können technisch nicht alle optischen Beeinträchtigungen (feine Kratzer, feste Einschlüsse, kleine Luftblasen¹) ausgeschlossen werden. Diese müssen als Stand der Technik akzeptiert werden und sind kein Anlass zu einer Reklamation.

¹ - max. drei Lufteinschlüsse oder feste Einschlüsse < 4 mm jedoch keine Lufteinschlüsse mit einer Öffnung zur Glasoberfläche größer als 1 mm

- Dekorfehlstellen kleiner als 1 mm sind fertigungsbedingt zulässig

03 SICHERHEITSHINWEISE

Erstinbetriebnahme

Bis zum erstmaligen Erreichen der maximalen Betriebstemperatur härtet die Ofenfarbe aus. Hierdurch kann es zu Rauchentwicklung und Geruchsbelästigungen kommen. Sorgen Sie daher für eine ausreichende Belüftung des Aufstellraumes. Öffnen Sie Fenster und Türen, wenn notwendig benutzen Sie einen Ventilator, um einen schnelleren Luftaustausch zu erreichen. Halten Sie sich in dieser Zeit nicht unnötig in den betroffenen Räumen auf.

Feuerraumtür

BRUNNER Heizkamine sind ausschließlich für den Betrieb mit **geschlossener Feuerraumtür** vorgesehen. Bei offenem Betrieb oder Öffnen während des Abbrands besteht die Gefahr das Heizgase in den Wohnbereich austreten.

Wird die Feuerstätte nicht genutzt bleibt die Feuerraumtür verschlossen.

Verbrennungsgefahr

Die Außenoberflächen, vor allem die Glaskeramikscheibe, werden heiß. Nicht berühren-Verbrennungsgefahr! Weisen Sie besonders Kinder darauf hin. Halten Sie Kinder grundsätzlich von beheizten Feuerstätten fern. Sie dürfen keine Gegenstände aus brennbaren Baustoffen auf freien Oberflächen der Feuerstätte abstellen. Brennbare Stoffe benötigen zu senkrechten Flächen der Kaminhülle einen Mindestabstand von **5 cm**.

Entnehmen Sie die Asche nur im kalten Zustand und lassen sie sie in einem nicht brennbaren Behälter mindestens 24 Stunden restlos auskühlen; Brandgefahr! Im Brandfall Feuerwehr verständigen! Im Falle eines Schornsteinbrandes brennbare Bauteile vom Schornstein abrücken. Auf Funkenflug achten. Verwenden Sie zum Anzünden niemals Stoffe wie Benzin, Spiritus oder Ähnliche!

Luftgitter

Verschließen oder decken Sie die Warmluftöffnungen nicht ab. Es besteht sonst Brand- und Überhitzungsgefahr.

Varianten mit elektronischer Ofensteuerung

Nach Schließen der Feuerraumtür muss auf dem Display der Steuerung oder der BRUNNER EAS App der Hinweis auf den erfolgten Abbrandstart (siehe Bedienungsanleitung der Steuerung) erscheinen! Ist dies nicht der Fall, so liegt ein Defekt im Bereich der Türkontaktschalter vor! **Verpuffungsgefahr!** Verständigen Sie Ihren Fachbetrieb und gehen Sie – wie im Kapitel "Heizbetrieb mit Handeinstellung der Verbrennungsluft" aus der Bedienungsanleitung der Steuerung beschrieben – vor.


Strahlungsbereich

Bringen Sie in den Strahlungsbereich der Feuerraumöffnung bis zu einem Abstand von 120/80 cm (gemessen von der Sichtscheibe)² keine brennbaren Gegenstände! Es besteht Brandgefahr! Stellen Sie vor der Feuerraumöffnung/Sichtscheibe keine brennbaren Teile ab.

Tunnelvarianten

Bei Heizkaminen mit zwei gegenüberliegenden Sichtscheiben (Tunnel-Varianten) ist die Bedienung und das Öffnen der Feuerungstür nur von einer ausgewählten Seite vorgesehen.

Im Betrieb darf nur die dafür vorgesehene Tür geöffnet werden.

 Bei Öffnen beider Türen kann es aufgrund des "Durchzugs" zu Rauchgasaustritt kommen.

Bei Ausführungen mit elektronischer Abbrandsteuerung ist das Anheizen/Nachlegen über die Revisionsseite nicht vorgesehen.

² 80 cm bei beschichteter Glasscheibe (GKB = Glaskeramik beschichtet)

04 GRUNDSÄTZLICHES ZUM HEIZBETRIEB

Bestimmungsgemäßer Betrieb bzw. Verwendung

BRUNNER Heizkamine sind Einzelfeuerstätten, die ausschließlich für den Betrieb mit naturbelassenem Scheitholz oder geeigneten Holzbriketts ausgelegt sind.

Der bestimmungsgemäße Betrieb liegt vor, wenn die in der Anleitung aufgeführten Angaben und Hinweise zum Heizbetrieb, zur Wartung und zum Brennstoff eingehalten werden.

Heizbetrieb

Die Lebensdauer und die Funktionsfähigkeit des Heizkamins hängen vom korrekten Aufbau, dem bestimmungsgemäßen Betrieb sowie der regelmäßigen Pflege und Wartung ab.

Die Feuerraumtüre dürfen Sie nur zur Brennstoffaufgabe oder Reinigung öffnen. BRUNNER Heizkamine sind für den bestimmungsgemäß geschlossenen Betrieb ausgelegt und optimiert.

Die Heizkamine der Ulrich Brunner GmbH sind für den Zeitbrand ausgelegt; d.h. Sie müssen in jedem Fall die minimale Brennstoffmenge auflegen und die Verbrennungsluft nach dieser Anleitung einstellen. Eine Verbrennung mit zu geringer Verbrennungsluft führt zu einer erhöhten Umweltbelastung und zu einem verstärkten Verschmutzen der Scheibe.

Vermeiden Sie das Überheizen des Heizkamins mit höheren Füllmengen als in der Bedienungsanleitung angegeben! Wird die Feuerstätte überheizt, so kann es zu Verfärbungen, insbesondere bei den Varianten mit Edelstahlblende kommen. Diese Verfärbungen stellen keinen Reklamationsgrund dar.

Nachlegen von Brennstoff


Nach längerem Heizbetrieb kann sich der Türgriff erwärmen ($> 60^\circ\text{C}$). Wir empfehlen beim Nachlegen von Brennstoff den beiliegenden Schutzhandschuh zu verwenden.

Ein Nachlegen während des Abbrandes (sichtbare Flammen) ist nicht vorgesehen. Die erneute Brennstoffaufgabe erfolgt, wenn der vorherige Abbrand beendet ist und keine Flammen mehr zu sehen sind (Glutphase).

Heizen eines Speicherkamins

Wird ein Heizkamin mit keramischer Nachheizfläche (Speichermasse) betrieben, empfehlen wir folgende Heizintervalle.

Zu Beginn die maximale Füllmenge auflegen und abbrennen lassen. Nach Abbrandende eine Stunde warten, dann eine halbe Füllmenge und nach einer weiteren Stunde nach erfolgtem Abbrand - soweit noch erforderlich - nochmals eine halbe Füllmenge auflegen. Dies können Sie nach einer Heizpause von acht Stunden wiederholen. Wenn Sie größere Füllmengen in kürzerer Zeit auflegen, kann es zu einer Überlastung der Nachheizfläche kommen.

 **Sprechen Sie Brennstoffmengen und Heizintervalle mit Ihrem Fachbetrieb ab. Für das Trockenheizen eines Speicherkamins gelten abweichende Heizintervalle!**

Heizen in der Übergangszeit



Überprüfen, ob ausreichend Schornsteinunterdruck vorliegt ("Zugprobe")

Der Kamin benötigt zum Ansaugen der Verbrennungsluft und zum Abführen der Rauchgase ausreichend Schornsteinunterdruck. Dieser wird mit steigenden Außentemperaturen immer geringer. Bei Außentemperaturen über 10 °C sollte der anliegende Schornsteinunterdruck vor dem Anzünden geprüft werden (vgl. Abbildung).

Einstellung der Drosselklappe

Wird vom Fachbetrieb eine Drosselklappe¹ eingebaut, so öffnen Sie diese beim Anheizen vollständig. Bei Heizbetrieb, abhängig vom Schornsteinunterdruck, die Drosselklappe bis zu 2/3 schließen.

Luftzufuhr zum Aufstellraum

Für den Betrieb der Feuerstätte muss die für den Abbrand erforderliche Verbrennungsluftmenge zur Verfügung stehen. Sorgen Sie bereits vor dem Anheizen für ausreichende Luftzufuhr. Soweit vorhanden, Außenluftklappe

öffnen und über den gesamten Abbrandzeitraum offen halten. Einrichtungen zur Verbrennungsluftversorgung dürfen Sie nicht verändern.

Bauliche Veränderungen am Gebäude

Werden im oder am Gebäude Veränderungen geplant und vorgenommen, können die Bedingungen für einen sicheren und bestimmungsgemäßen Betrieb der Feuerstätte erheblich gestört werden. Die Voraussetzungen für einen sicheren Betrieb der Feuerstätte müssen daher bei Veränderungen von einem Fachmann geprüft werden.

Solche Veränderungen können z. B. sein:

- Einbau einer weiteren Feuerstätte
- bauliche Veränderungen des Schornsteins
- Einbau oder Umbau von Lüftungsgeräten, z.B. Dunstabzugshaube, WC- oder Bad-Entlüfter, kontrollierte Be- und Entlüftung
- Einbau oder Umbau von entsprechenden Haushaltsgeräten, z.B. Abluft-Wäschetrockner, zentrale Staubsaugeranlage
- Veränderungen an der Gebäudedichtheit, z. B. durch Einbau neuer Fenster oder Türen, Dämmung von Dachflächen, Vollwärmeschutz

Feuerraumauskleidung

Wichtig: Einzelne Risse in der Feuerraumauskleidung "Schamotte" sind kein Grund zur Beunruhigung.

Die Schamottebauteile werden passgenau für alle Feuerräume gefertigt. Die vorgebrannten Schamottesteine schützen den Stahlkorpus, haben dämmende Eigenschaften und sind ein wesentlicher Bestandteil der emissionsarmen Brennkammerausführung "green".

Im Betrieb kann es aufgrund thermischer Wechselbelastung und mechanischer Stöße beim Nachlegen zu Haarrissen kommen. Dies ist eine normale Materialeigenschaft, unbedenklich und kein Reklamationsgrund.

Was nicht sein darf, sind Materialablösungen oder deutliche, sternförmige Risse in mehreren Ebenen.

¹ Die Drosselklappe ist im Rauchrohr-Verbindungsstück zwischen Heizkamin und Schornstein eingebaut und dient zur Regulierung des Schornsteinzuges.

Die schwarze Oberfläche der Feuerraumauskleidung "Guss" kann sich im Laufe der Nutzung farblich ändern. Dies ist ein normaler, nicht zu verhindernder Prozess und stellt keinen Reklamationsgrund dar.

Mit Berücksichtigung der nachfolgenden Punkte bleibt der schwarze Farbton lange erhalten:

- Bestimmungsgemäßer Betrieb mit den empfohlenen Füllmengen (Oberflächentemperatur < 700 °C)
- Keine behandelten oder beschichteten Hölzer, Kohle oder flüssige Brennstoffe; nur naturbelassenes Holz mit Restfeuchte < 20 %
- Keine Reinigung der Oberflächen mit Stahl-/Drahtbürsten bzw. mit Reinigungsmitteln

Tür-Dichtschnüre

BRUNNER verwendet ausschließlich hochwertigste Tür-Dichtschnüre, die exakt auf die Anforderungen der Heizkamine abgestimmt sind.

Dennoch sind Türdichtungen Verschleißteile und daher von der Gewährleistung ausgeschlossen.

Bei einer Nutzung im bestimmungsgemäßen Betrieb verlängert sich die übliche Lebensdauer deutlich.

Das Überheizen mit höheren Füllmengen als in der Bedienungsanleitung angegeben, der direkte Kontakt mit der Glut, sowie die Verwendung von ungeeigneten und aggressiven Reinigungsmitteln können zu einer deutlich verkürzten Lebensdauer führen.

Sichtscheiben

Vermeiden Sie durch sorgfältiges Einlegen der Holzscheite in den Brennraum, dass diese während des Abbrands nicht an die Sichtscheibe rutschen und dort anliegend abbrennen. Durch die daraus resultierende Temperaturbelastung kann es zu dauerhaften Verfärbungen (Grauschleier) der Sichtscheibe kommen.

05 BRENNSTOFF UND WÄRMELEISTUNG

Der Verbrennungsstandard "green" wurde feuerungs- und emissionstechnisch optimiert. Unterstützen Sie unsere Bemühungen für eine saubere Umwelt durch die Einhaltung der nachfolgenden Hinweise zum schadstoffarmen Heizbetrieb: Verwenden Sie als Brennstoff nur trockenes, naturbelassenes Scheitholz mit einem Wassergehalt unter 20 % oder Holzbriketts nach DIN EN ISO 17225-3.

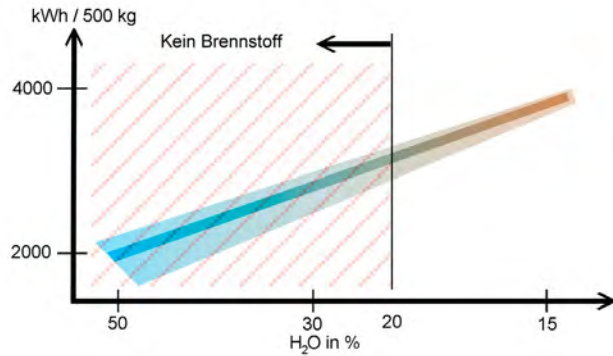
Feuchtes, frisch geschlagenes oder unsachgemäß gelagertes Holz hat einen hohen Wassergehalt, brennt daher schlecht, raucht und bringt kaum Wärme. Verwenden Sie nur Brennholz das mindestens zwei Jahre luftig und trocken gelagert wurde. Sie sparen Heizmaterial, da trockenes Holz einen wesentlich höheren Heizwert hat.

Zum Vergleich: Trockenes Holz hat einen Heizwert von ca. 4 kWh/kg, frisches Holz jedoch nur 2 kWh/kg. Sie benötigen also die doppelte Brennstoffmenge für die gleiche Wärmeleistung.

	Wassergehalt g/kg Holz	Heizwert kWh/kg	Holz- mehrverbrauch %
sehr trocken	100	4,5	0
2 Jahre gelagert	200	4,0	15
1 Jahr gelagert	350	3,0	71
frisch geschlagenes Holz	500	2,1	153

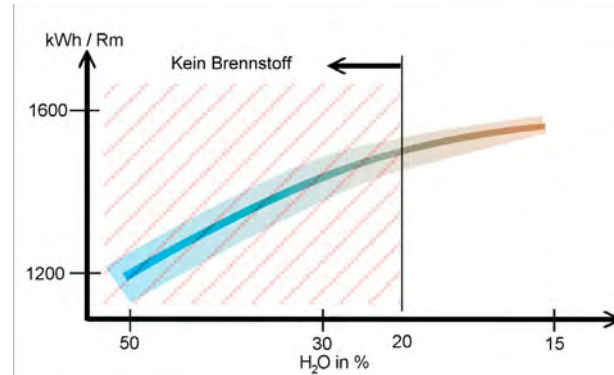


Scheitholz (links) ist der ideale Brennstoff, aber auch Holzbriketts nach DIN EN ISO 17225-3, Klasse A1, Länge > 14 cm, Durchmesser > 8 cm (rechtes Bild) können Sie nutzen



Welche Wärmemenge kaufe ich, wenn ich Holz nach Gewicht kaufe?

500 kg frisch geschlagenes Holz	Wassergehalt 50 %	500 kg x 2,0 kWh/kg = 1000 kWh
500 kg vorgetrocknetes Holz	Wassergehalt 30 %	500 kg x 3,3 kWh/kg = 1650 kWh
500 kg trockenes Holz	Wassergehalt 15 %	500 kg x 4,1 kWh/kg = 2050 kWh



Welche Wärmemenge kaufe ich, wenn ich Holz nach Volumen (1 Raummeter = 1 RM) kaufe?

1 RM frisch geschlagenes Holz	Wassergehalt 50 %	1286 kWh
1 RM vorgetrocknetes Holz	Wassergehalt 30 %	1518 kWh
1 RM trockenes Holz	Wassergehalt 15 %	1550 kWh

RM = Raummeter, 1 m³ geschichtetes Holz



Der Wassergehalt im Holz lässt sich mit e feuchtemeßgerät schnell ermitteln.

Besonders geeignet für die Verwendung im offenen Kamin ist Laubholz wie Birke oder Buche. Nadelhölzer haben eine geschlossenzellige Holzstruktur, die beim Verbrennen aufplatzt und zum Herausschleudern von Glutpartikeln aus dem Feuerraum führt. Laubhölzer brennen ruhiger ab.

Steuern Sie die in den Raum abgegebene Wärmemenge über die aufgelegte Brennstoffmenge und über die zeitlichen Abstände zwischen den Brennstoffaufgaben.

Eine Wärmeregelung über die Verbrennungsluftreduzierung ist falsch! Bei Verbrennungsluftmangel kann der Wärmeinhalt des Brennstoffes nicht vollständig freigesetzt werden. Gleichzeitig erhöhen sich die Emissionen über die unverbrannten Anteile.

Zu große Brennstoffmengen oder ungeeignete Brennstoffe können zur übermäßigen Erhitzung und damit zu Schäden führen.

Abfälle dürfen nicht verbrannt werden!

Müll im Ofen = Gift im Garten!

⚠ Verwenden Sie niemals flüssige Brennstoffe wie Benzin, Spiritus oder Ähnliches!

Beachten Sie das Abfallverbrennungsverbot!

Verwenden Sie nur die in dieser Anleitung empfohlenen Brennstoffe. Ungeeignete, nicht empfohlene Brennstoffe dürfen nicht verbrannt werden

⚠ Bei Betrieb der Heizkamine mit zu großer Brennstoffmenge oder ungeeignetem Brennstoff besteht Überhitzungs- und Brandgefahr!



Ein Scheitumfang von 25 cm entspricht einem Scheitdurchmesser von etwa 9 cm

Heizkamin	empfohlene Füllmenge	Scheitlänge
BKH Flach 42-42	1,5 - 3 kg	25 - 33 cm
BKH Flach 42-50	2 - 4 kg	25 - 33 cm
BKH Flach 42-66	2 - 4 kg	25 - 33 cm
BKH Flach 42-98	2 - 5 kg	25 - 33 cm
BKH Flach 50-42	1,5 - 3 kg	25 - 33 cm
BKH Flach 50-82	2,5 - 5 kg	25 - 33 cm
BKH Flach 50-98	2,5 - 5 kg	25 - 33 cm
BKH Flach 50-122	4 - 7 kg	33 - 50 cm
BKH Flach 50-162	4 - 7 kg	33 - 50 cm
BKH Tunnel 42-50	2 - 4 kg	25 - 33 cm
BKH Tunnel 42-66	2 - 4 kg	25 - 33 cm
BKH Tunnel 42-98	2,5 - 5 kg	25 - 33 cm
BKH Tunnel 50-82	2,5 - 5 kg	25 - 33 cm
BKH Tunnel 50-98	2,5 - 5 kg	25 - 33 cm
BKH Tunnel 50-122	4 - 7 kg	33 - 50 cm
BKH Tunnel 50-162	4 - 7 kg	33 - 50 cm
BKH Eck 42-42-42	1,5 - 3 kg	25 - 33 cm
BKH Eck 42-66-42	2 - 4 kg	25 - 33 cm
BKH Eck 42-98-42	2,5 - 5 kg	25 - 33 cm
BKH Eck 50-82-42	2,5 - 5 kg	25 - 33 cm
BKH Panorama 45-45-45-45	1,5 - 3 kg	25 - 33 cm
BKH Panorama 45-65-45-65	2,5 - 5 kg	33 - 50 cm
BKH Panorama 45-80-45-80	2,5 - 5 kg	33 - 50 cm
BKH Panorama 45-35-60-35	2,5 - 5 kg	33 - 50 cm

BKH Panorama 45-35-90-35	2,5 - 5 kg	33 - 50 cm
BKH Panorama 45-35-120-35	3 - 5 kg	33 - 50 cm



Falls ihr Produkt nicht aufgeführt ist, finden Sie über den nebenstehenden QR-Code alle BKH-Formate zur Übersicht. (link.brunner.de/produktübersicht-green)



BKH flach 42-66 mit Schiebetür
Feuerraumwände Guss

06 BAUTEILE BKH FLACH

Abbildung 1: BKH Flach mit Drehtür



Abbildung 2: BKH Flach mit Schiebetür



1 Gusskuppel mit Heizgasstutzen 2 Korpus 3 Tür mit Glaskeramikscheibe 4 Türgriff (Drehtür) / Steckgriff (Schiebetür) 5 Bedienelement für Verbrennungslufteinstellung ("Luftschieber") 6 Verbrennungsluftöffnung bzw. Montageort für Anschlusskasten (Außenluftanschluss, Luftklappenstellmotor der Abbrandsteuerung)



BKH Tunnel 42-66 Schiebetür-Drehtür
Feuerraumwände Guss

07 BAUTEILE BKH TUNNEL

Abbildung 1: BKH Tunnel mit Drehtür



Abbildung 2: BKH Tunnel mit Schiebetür



1 Gusskuppel mit Heizgasstutzen 2 Korpus 3 Tür mit Glaskeramikscheibe 4 Türgriff (Drehtür) / Steckgriff (Schiebetür) 5 Bedienelement für Verbrennungslufteinstellung ("Luftschieber") - Befindet sich auf ausgewählter Seite 6 Verbrennungsluftöffnung bzw. Montageort für Anschlusskasten (Außenluftanschluss, Luftklappenstellmotor der Abbrandsteuerung)



BKH Eck 42-66-42
Feuerraum Schamotte

08 BAUTEILE BKH ECK

Abbildung 1: BKH Eck mit Drehtür



Abbildung 2: BKH Eck mit Schiebetür



1 Gusskuppel mit Heizgasstutzen 2 Korpus 3 Tür mit Glaskeramikscheibe 4 Türgriff (Drehtür)/Relling (Schiebetür) 5 Bedienelement für Verbrennungslufteinstellung ("Luft-schieber") 6 Verbrennungsluftöffnung bzw. Montageort für Anschlusskasten (Außenluftanschluss, Luftklappenstellmotor der Abbrandsteuerung)

Eckausführungen rechts/links erhältlich



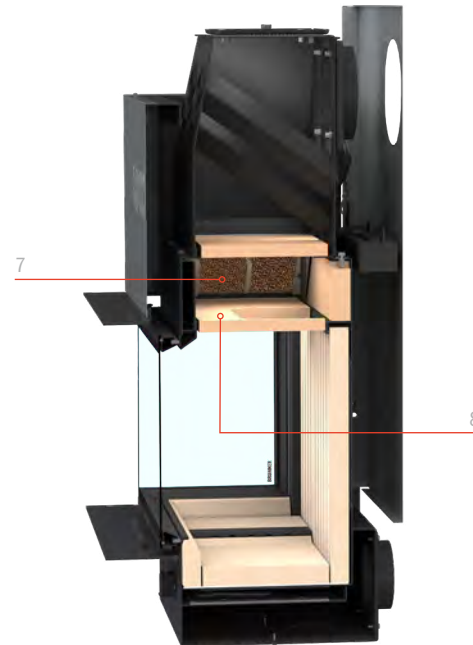
BKH Panorama 45-45-45-45
Feuerraum Schamotte

09 BAUTEILE BKH PANORAMA

Abbildung 1: BKH Panorama mit Schiebetür



Abbildung 2: BKH Panorama Schnitt



1 Gusskuppel mit Heizgasstutzen 2 Korpus 3 Tür mit Glaskeramikscheibe 4 Türgriff 5 Bedienelement für Verbrennungslufteinstellung ("Luftschieber") 6 Verbrennungsluftöffnung bzw. Montageort für Anschlusskasten (Außenluftanschluss, Luftklappenstellmotor der Abbrandsteuerung) 7 Katalysator 8 Umlenplatten

10 VERBRENNUNGSLUFTEINSTELLUNG

Heizkamine haben eine Öffnung im Bodenbereich, über die die benötigte Verbrennungsluft einströmt. Entweder wird die Luft über einen Außenluftanschluss (Luftanschlusskasten) oder direkt aus dem Raum zugeführt.

Während des Abbrandes erfolgt die Dosierung der Verbrennungsluft über das Bedienelement am Heizkamin ("Luftschieber").

Bei einer elektronischen Abbrandsteuerung ist kein Handbetrieb vorgesehen. Hier liegt eine gesonderte Anleitung bei.

Position 1 (100 % AUF)

Anheizen bei kalter Feuerstätte und maximaler Heizleistung.

Position 2 (75-50 % AUF)

Hauptabbrandphase in

- Stellung 2_{\max} bei maximaler Holzmenge (75 % Auf)
- Stellung 2_{\min} bei minimaler Holzmenge (50 % Auf)

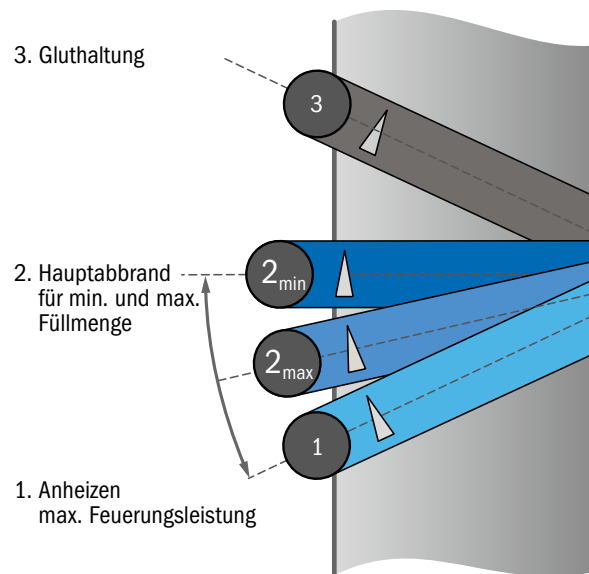
Position 3 (ZU)

Gluthaltung.

Alle Luftöffnungen sind geschlossen.

⚠ ACHTUNG: Verpuffungsgefahr! Die Stellung Gluthaltung erst nach vollständig erfolgtem Abbrand einstellen.

Beachten Sie die Belüftungsanforderungen für den Betrieb mit anderen Feuerstätten. Achten Sie hierbei besonders auf die Erfordernisse zum gleichzeitigen Betrieb mit Lüftungsanlagen.



Diese Grafik finden Sie im Maßstab 1:1 als "Schablone" zum Anlegen auf der letzten Umschlagseite

11 DER HEIZVORGANG

„green“ ist der neue Standard der BRUNNER Heizkamine. Mit dem richtigen Brennstoff und der richtigen Bedienung lässt sich ein BRUNNER-Heizkamin mit geringsten Emissionen betreiben. Die Brennkammer ist als Muldenfeuerung ohne Rost oder Aschebox ausgeführt. Die Verbrennungsluft strömt seitlich in die Brennkammermulde (Primärluft) und als Scheibenspülluft (Sekundärluft) vom oberen Türstegbereich in den Brennraum. Mit dem Bedienelement wird je nach Abbrandsituation immer das richtige Verhältnis von Primär- und Sekundärluft eingestellt.

- ⚠ **Optimale Emissionen werden erzielt, wenn die Holzscheite in der Mulde als Kreuzstapel aufgeschichtet und verbrannt werden!**
- ⚠ **Das Aschebett auf dem Brennraumboden darf den seitlichen Verbrennungslufteintritt nicht versperren!**
Entnehmen sie rechtzeitig das zu viel an Asche!

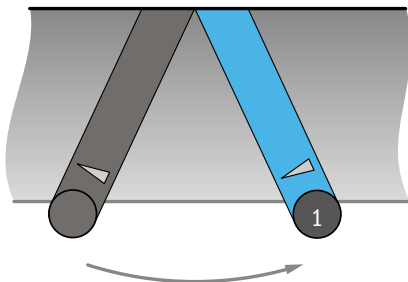
green



1 Brennraumboden mit integrierter Muldenfeuerung 2 seitliche Bodensteine 3 seitlicher Verbrennungslufteintritt (Primärluft) 4 Bedienelement für Verbrennungslufteinstellung („Luftschieber“) 5. Anschlusskasten für Außenluftanschluss und Luftklappenstellmotor der Abbrandsteuerung

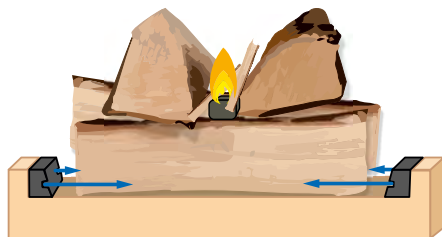
11.1 ANHEIZEN BEI KALTEM FEUERRAUM

1. Bedienelement für Verbrennungsluft auf „Anheizen“ stellen (Position 1 = 100 % AUF). Durch die maximale Luftzufuhr kann das Holz schnell entzünden.



"Verbrennungslufthebel „Auf“: Position 1"

2. In die Feuermulde die vorgesehene Scheitholzmenge als Kreuzstapel auflegen. Die beiden unteren Scheite werden in der Mulde der Länge nach zwischen die seitlichen Verbrennungslufteintritte gelegt.



Anordnung der Holzscheite in der Feuermulde sowie Lage von Anzünd- und Anzündhölzchen.

Der Anzündler (z. B. BRUNNER Fidibusse) und kleine Holzspäne werden in der obersten Holzlage zwischen den Scheiten entzündet. Es gilt: Je schneller das Anheizen klappt, umso geringer die Emissionen! Große

Holzspäne und Rundlinge entgasen und zünden im kalten Brennraum sehr langsam. Verwenden Sie niemals Stoffe wie Benzin, Spiritus oder Ähnliches zum Anzünden!

3. Feuerungstür schließen und den Anzündvorgang während der ersten Minuten beobachten. Sollte das Feuer erlöschen, die Feuerungstür langsam öffnen, einen neuen Anzündler zwischen die Holzspäne legen und entzünden.

! ACHTUNG: Die Tür bleibt während des gesamten Abbrandes geschlossen!



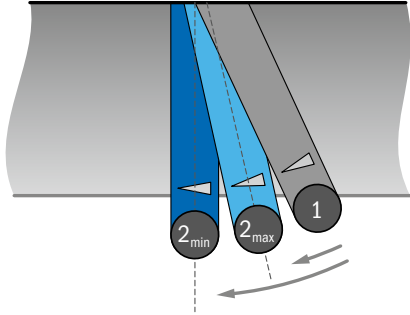
Perfekter Anzündvorgang in Feuerraummulde mit Anzündler und Anzündhölzern zwischen der oberen Holzlage.

4. In der Hauptabbrandphase wird die Verbrennungsluftmenge reduziert.



Flammenbild „Hauptabbrandphase“

Wir empfehlen bei maximaler Brennstoffmenge die Position 2_{\max} und bei geringer Holzmenge die Position 2_{\min} .



Verbrennungslufthebel „Hauptabbrandphase“: Für maximale Brennstoffmenge Position 2_{\max} . Bei wenigen Holzscheiten Position 2_{\min} .

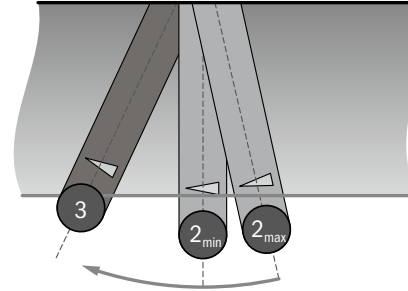
5. Abbrand beendet.

Der Abbrand ist beendet, wenn nur noch Glut und keine gelben bzw. bläulichen Flammen zu sehen sind.



Glutbett ohne Flammen - Abbrand beendet

Wird kein Holz nachgelegt, kann die Verbrennungsluft geschlossen werden - Position 3.

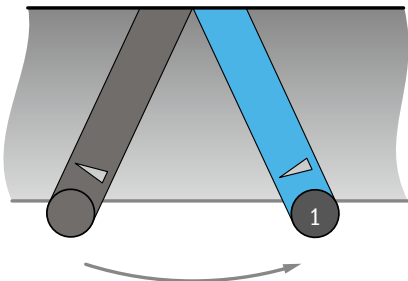


Verbrennungslufthebel „Zu“: Position 3

! Die Verbrennungsluft darf nicht während des Abbrandes geschlossen werden (Verpuffungsgefahr)!

11.2 NACHLEGEN BEI WARMEN FEUERRAUM

1. Bedienelement für Verbrennungsluft auf „Anheizen“ stellen (Position 1 = 100 % AUF).



Verbrennungslufthebel „Auf“: Position 1

Wir empfehlen, die Grundglut mit einem Schürhaken aufzulockern.

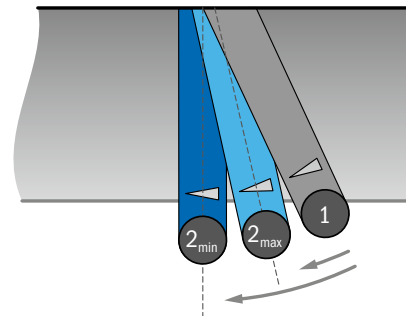
Die Holzzscheite im Bereich der Feuerraummulde auflegen. Beim Nachlegen können auch Holzzscheite die über die Feuerraummulde hinausragen, geheizt werden. Durch die bestehende Grundglut entzünden sich die Holzzscheite im Bereich der Feuerraummulde. Die Tür bleibt während des gesamten Abbrandes geschlossen!

2. Brennt das Holz mit heller Flamme und ist die Hauptabbrandphase erreicht, wird die Verbrennungsluftmenge reduziert.



Flammenbild „Hauptabbrandphase“

3. Wir empfehlen bei maximaler Brennstoffmenge die Position 2_{\max} und bei geringer Holzmenge die Position 2_{\min} .



Verbrennungslufthebel „Hauptabbrandphase“: Für maximale Brennstoffmenge Position 2_{\max} . Bei wenigen Holzscheiten Position 2_{\min} .

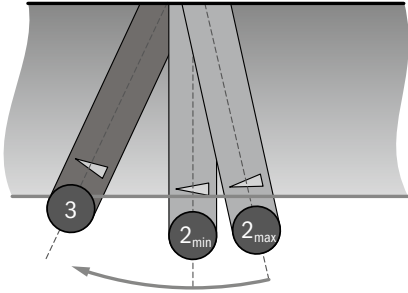
4. Abbrand beendet

Der Abbrand ist beendet, wenn nur noch Glut und keine gelben bzw. bläulichen Flammen zu sehen sind.



Glutbett ohne Flammen - Abbrand beendet

5. Wird kein Holz nachgelegt, kann die Verbrennungsluft geschlossen werden – Position 3.



Verbrennungslufthebel „Zu“: Position 3

! Die Verbrennungsluft darf nicht während des Abbrandes geschlossen werden (Verpuffungsgefahr)!

12 REINIGUNG

⚠ Reinigungs- und Wartungsarbeiten nur bei kalter Feuerstätte ausführen-
Verbrennungsgefahr!

Reinigen der Feuerstätte

Wir empfehlen Reinigungsarbeiten in der Feuerstätte und an heizgasdurchströmten Bauteilen mit ihrem Vertragspartner/Fachbetrieb abzustimmen (z.B. Wartungsvertrag).

Jährlich wiederkehrend sollten Ascheablagerungen in Rauchrohr und Nachheizfläche entfernt werden (z.B. Aschesauger). Die vorgesehenen Reinigungsöffnungen lassen sich über Revisions Elemente in der Kaminhülle erreichen.

Das Abgasrohr und der Schornstein sind nach längeren Betriebspausen auf Verunreinigungen, Ablagerungen, Feuchtigkeit und Verschluss zu prüfen.

Reinigen der Glaskeramikscheibe – Feuerraumseite

Schornsteinunterdruck, Holzfeuchte, Holzmenge und Bedienung sind die wesentlichen Einflussfaktoren für saubere Sichtscheiben. Ein Beschlagen der Scheibenoberfläche lässt sich trotz konstruktiv vorhandener Scheibenspülung auf Dauer nicht vermeiden. Zwei- oder dreiseitige Glasausführungen (Eck-, Panorama-Kamine) müssen aufgrund des Strömungsverlaufs in den Eckbereichen häufiger gereinigt werden.

Wir empfehlen Glaskeramikscheiben mit einem handelsüblichen Glasreiniger (z.B. Glaskochfeldreiniger) oder Kaminscheibenreiniger zu säubern.

Stärker verschmutzter Sichtscheiben lassen sich z.B. mit einem Asche-Wasser-Gemisch reinigen. Dazu ein nasses Küchenpapier in die feine und sandfreie Holzasche im Ofen tunken. Mit kreisförmigen Bewegungen lassen sich mit der Asche-Paste hartnäckige Verschmutzungen lösen. Diesen Schmutzfilm mit einem feuchten, und abschließend mit einem trockenen Papiertuch abwischen.

⚠ Auf keinen Fall Scheuermittel oder aggressive Reinigungsmittel verwenden!

Dichtschnüre nicht abbürsten oder anderweitig mechanisch reinigen!

Dichtschnüre während der Scheibenreinigung vor Nässe schützen.

Die Lebensdauer der Dichtschnüre wird deutlich verkürzt, wenn Flüssigkeiten oder Reinigungsmittel von den Dichtschnüren aufgenommen werden. Dadurch können diese Aushärten.

Das Aushärten der Dichtschnüre kann zu Glasbruch führen!
Rechtzeitig austauschen.

Schäden an Dichtschnüren, die durch unsachgemäße Bedienung/Reinigung auftreten, sind von evtl. Garantieansprüchen ausgenommen. Beachten Sie die Sicherheitshinweise zur Handhabung von Asche und Glut.

Reinigungsverschluss „Klick-Klack“

Der Reinigungsverschluss „Klick-Klack“ ist bei Schiebetüren der flachen und Eck-Formate verbaut.

Die flachen Türen lassen sich im geschlossenen Zustand nach vorne kippen, die Eck-Formate als Drehtür seitlich öffnen.

Flache und /Tunnel-Formate:

- Tür komplett schließen und Steckgriff abziehen (Scheibenbruchgefahr).
- Sicherungsblech vor dem "Klick-Klack"-Verschluss anheben.
- "Klick-Klack"-Verschluss betätigen (vgl. Abbildung). Die Tür kippt nach vorne.



Reinigungsverschluss "Klick-Klack" für Schiebetüren

Halten Sie die aufgehende Scheibe und lassen Sie diese langsam bis zum Anschlag kippen. In der Endstellung ist die Tür gegen ein ungewolltes Hochschieben gesichert.

Nach erfolgter Reinigung können Sie die Tür mit leichtem Schwung wieder zuklappen. Wichtig ist, dass der Verschluss vollständig einrastet und das Sicherungsblech vor den "Klick-Klack"-Verschluss fällt.

Tipp: Schieben Sie die Tür zum Schließen leicht nach oben (ca. 5 mm). Dadurch schließt die Tür mit weniger Kraftaufwand. Überprüfen Sie den festen Sitz der Tür im Verschluss.

Eck-Formate:

Bei Schiebetüren im Eck-Format befindet sich der Reinigungsverschluss „Klick-Klack“ seitlich neben dem kurzen Türschenkeln. Nach Betätigen des Öffners lässt sich die Tür wie eine Drehtür öffnen.



Seitlich platzierter „Klick-Klack“-Verschluss bei Eck-Ausführungen

Reinigen der beschichteten Glaskeramik (GKB)

Beschichtete Scheiben werden verwendet, um die Wärmeabstrahlung im Bereich der Feuerraumöffnung zu reduzieren. Dies kann erforderlich sein, wenn brennbare Bauteile (z.B. Möbel, Türen, Fenster) zu nah platziert sind.

Die wärmereflektierende Beschichtung befindet sich auf der Außenseite der Glaskeramik. Türen sind bei Auslieferung entsprechend gekennzeichnet



Reinigen Sie die beschichtete Außenseite nur mit einem weichen Tuch und handelsüblichem Fensterglasreiniger. Verwenden Sie keine Scheuerschwämme oder Scheuermittel, da diese die Glaskeramikoberfläche beschädigen.

**Asche entnehmen**

Im Idealfall sollte das Aschebett eine Stärke von 3-4 cm aufweisen. Ein Aschebett verlängert die Gluthaltung. Daher den Ofen nicht ganz ausräumen, sondern nur das „Zuviel“ an Asche im kalten Zustand mit einer metallischen Kehrschaufel oder einem Aschesauger entnehmen.

Das Asche-/Glutbett sollte die seitlichen Verbrennungsluftöffnungen nicht verschließen oder bis zum Türrahmen bzw. Unterkante Feuerraumöffnung reichen. Bei zu hohem Glutstock können Dichtschnüre thermisch beschädigt werden.

Entnehmen der Umlenkplatten

Um Flugasche von den Umlenkplatten der Nachbrennkammer zu beseitigen können diese einfach entnommen werden. In Kapitel 12 ist die Vorgehensweise beschrieben. Wir empfehlen das Reinigen der Nachbrennkammer jährlich vorzunehmen.

13 REINIGUNG DES KATALYSATORS (OPTIONAL)

An der Anströmseite der Katalysatormodule baut sich mit steigender Betriebszeit ein trockener staubförmiger Belag auf. Dieser Belag verschleißt zunehmend den freien Querschnitt der Katalysatorelemente, reduziert damit deren Wirksamkeit und führt zu schlechterem Abzug der Heizgase. Im Extremfall können die Heizgase nicht mehr ausreichend abgeführt werden und es droht ein Abgasaustritt in den Aufstellraum – Vergiftungsgefahr!

Der Belag auf der Unterseite der Katalysatorelemente muss regelmäßig entfernt werden. Wir empfehlen eine Reinigung nach spätestens 80-100 Betriebsstunden. Der Verschmutzungsgrad und die erforderlichen Reinigungsintervalle hängen von den Betriebsbedingungen ab (Betriebsstunden, Holzqualität, Schornsteinunterdruck, etc.).

Zur Reinigung muss der Katalysator nicht entnommen werden. Die Reinigung der Anströmseite/Unterseite mit dem Bürstenkopf eines Aschesaugers ist ausreichend.

Die Reinigung des Katalysators erfolgt bei kalter Feuerstätte.

1. Entfernen der Umlenkplatten

Die Umlenkplatten befinden sich über dem Feuerraum und können bei geöffneter Tür ohne Werkzeug entnommen werden. Auf den Platten liegende Flugasche mit einem Aschesauger absaugen.

Die unteren Umlenkplatten sind zweiteilig ausgeführt und aufgesetzt. Zum Entfernen wird eine Umlenkplatte zum Teil über die andere geschoben. Sie lässt sich dann nach unten absenken und seitlich entnehmen (vgl. Abbildung).



Vorgehensweise zum Entnehmen der unteren Umlenkplatten.

Die obere Umlenkplatte wird im Rückwandbereich angehoben und über den Luftkanal schräg nach oben geschoben. Sie lässt sich dann nach vorne absenken und entnehmen (vgl. Abbildung).



Vorgehensweise zum Entnehmen der oberen Umlenkplatte.

2. Reinigung des Katalysators

Wir empfehlen die Reinigung mit einem Asche-/Staubsauger mit Bürstenaufsatz. Damit lassen sich anhaftende Rückstände ausreichend entfernen und auffangen.



Reinigung des Katalysators mit Aschesauger und Bürstenaufsatz

Alternativ kann der komplette Katalysator mit dem im Lieferumfang enthaltenen Werkzeug entnommen werden.

Entnahme bei Flach-, Eck- und Tunnel-Formaten

Der Katalysator von Flach-, Eck- und Tunnel-Formaten wird über einen Bajonettverschluss im Aufnahmering gehalten. Das Hilfswerkzeug lässt sich mittig platzieren und die gesamte Katalysatoreinheit im Uhrzeigersinn verdrehen. Die Katalysatoreinheit kann jetzt aus der Aufnahme entnommen werden. Die Baugruppe wird teilweise über den Luftkanal geschoben, nach vorne abgesenkt und dann herausgenommen (vgl. Abbildung).



Lockern und entfernen der Katalysatoreinheit mit Hilfswerkzeug

Die Katalysatoreinheit mit Pressluft (Außenbereich) oder einem Asche-/Staubsauger mit Bürstenaufsatz reinigen. Die Katalysatorelemente sind in den Halterahmen eingelegt. Achten Sie darauf, dass die Elemente bei der Reinigung nicht beschädigt werden.

! ACHTUNG: Die Katalysatoreinheit darf nur trocken gereinigt werden. Bei Verwendung von Flüssigkeiten, Reinigungsmitteln oder in der Geschirrspülmaschine wird die katalytische Beschichtung dauerhaft beschädigt.

Entnahme bei Panorama-Formaten

Die Reinigung des Katalysators bei Panoramaformaten ist identisch, lediglich die Form des Katalysators (zwei separate, rechteckige Einheiten) unterscheidet sich im Vergleich zu den anderen BKH-Formaten. Entfernen sie zur Reinigung zuerst die rechte, anschließend die linke Einheit.



Entfernen der Katalysatoreinheiten bei Panorama-Formaten

3. Einbau der Umlenkplatten

Wurde der Katalysator zur Reinigung entnommen, wird dieser mit dem Hilfswerkzeug im Aufnahmering eingesetzt. Durch anschließendes Verdrehen gegen Uhrzeigersinn wird die Baugruppe gesichert.

Die Umlenkplatten werden in umgekehrter Reihenfolge eingesetzt. Die korrekte Position ist durch Führungsnasen an den Aufnahmen vorgegeben.

! Die Umlenkplatten sind ein wesentlicher Bestandteil der Brennkammer. Sind diese nicht verbaut, wird der Emissionsstandard „green“ nicht erreicht und der Katalysator durch die direkte Flammenbeaufschlagung dauerhaft geschädigt.

14 HINWEIS

Bei Schäden an Heizkamin oder Feuerstätte verständigen Sie umgehend Ihren Fachbetrieb. Bei schwerwiegender Beschädigung an den Dichtungen der Türen, Feuerstätte nicht beheizen.

Um einen sicheren Betrieb der Feuerstätte zu gewährleisten, dürfen ausschließlich Originalersatzteile der Hersteller verarbeitet werden.

Veränderungen am Heizkamin dürfen ausschließlich durch vom Hersteller autorisierte Personen durchgeführt werden.

Der nicht bestimmungsgemäße Gebrauch des Heizkamins führt zum Erlöschen der Gewährleistung! Der bestimmungsgemäße Gebrauch des Heizeinsatzes liegt bei Beachtung dieser Bedienungsanleitung vor.

Weitere Bedienungsanleitungen, z.B. "Bedienhinweise Kesseltechnik im Kachelofen" etc., unbedingt beachten!

Hinweis zur Türschließung:

Die Schiebetür ist mit einer selbstschließenden Funktion ausgestattet. Diese Funktion zieht die Tür in die Endposition, stellt jedoch **keinen vollständig dichten Abschluss her**. Um eine umlaufende Dichtheit sicherzustellen, muss die Schiebetür nach dem selbsttätigen Schließen **von Hand leicht nachgedrückt werden**, bis der dichte Sitz erreicht ist. Dies gilt für alle Modelle der BKH-Serie (Panorama, Flach, Tunnel und Eck). Nur durch das manuelle Nachdrücken wird die vollständige Dichtwirkung im Frontbereich gewährleistet.

15 FEHLERBEHEBUNG

Fehler	Ursache	Maßnahmen
Rauchaustritt in den Wohnraum	Das Bedienelement für die Verbrennungsluftzufuhr ist geschlossen (Position 3)	Stellen Sie das Verbrennungsluftstellelement auf die Anheizstellung - Position 1.
	Ungünstige Witterungslage; der Schornstein erzeugt keinen ausreichenden Unterdruck.	Setzen sie sich mit Ihren Schornsteinfeger in Verbindung.
	Ein Raumluftheizgerät (z. B. Dunstabzug) oder eine kontrollierte Be- und Entlüftung erzeugen einen Unterdruck im Raum der stärker ist als der Unterdruck, den der Schornstein erzeugt.	Schalten Sie das Raumluftheizgerät, die Be- und Entlüftungsanlage aus. Installieren Sie einen Druckwächter (z. B. USA).
	Die Verbrennungsluftzufuhr ist blockiert.	Setzen Sie sich mit Ihrem Fachbetrieb in Verbindung.
	Das Verbindungsstück zwischen Heizeinsatz / Kamin mit Ruß zugesetzt.	Reinigen sie das Verbindungsstück (dies ist keine Aufgabe des Schornsteinfegers).
	Der Schornstein ist verdreckt, verschlossen oder blockiert.	Setzen sie sich mit Ihrem Schornsteinfeger in Verbindung.
	Ungeeigneter Brennstoff	Es werden zu große oder feuchte Holzstücke verwendet. Nutzen Sie den in dieser Anleitung angeführten Brennstoff.
	Katalysator zugesetzt	Reinigen der Katalysatoroberfläche (vgl. Kapitel 12)
Ungewöhnlicher Geruch	Hausstaubablagerungen	Heizen Sie die Feuerstätte kräftig auf. Lüften Sie.

Fehler	Ursache	Maßnahmen
Scheiben verschmutzen häufig	Ungeeigneter Brennstoff	Es werden zu große oder feuchte Holzscheite verwendet. Nutzen Sie den in dieser Anleitung angeführten Brennstoff.
	Unzureichende Verbrennungsluftzufuhr	Stellen Sie das Verbrennungsluft-Stellelement in Position 1 oder 2. Prüfen Sie die Verbrennungsluftzufuhr und die Rauchgasabfuhr. Evtl. Fachbetrieb hinzuziehen.
	Unzureichender Schornsteinzug	Setzen sie sich mit Ihren Schornsteinfeger in Verbindung.
Kondensatbildung	Es werden Holzscheite mit zu hoher Restfeuchte verwendet.	Nutzen Sie den in dieser Anleitung angeführten Brennstoff.
	Unzureichende Verbrennungsluftzufuhr	Stellen Sie das Verbrennungsluft-Stellelement in Position 1 oder 2. Prüfen Sie die Verbrennungsluftzufuhr und die Rauchgasabfuhr. Evtl. Fachbetrieb hinzuziehen.

16 ENTSORGUNG

Heizensätze enthalten Wertstoffe, die einem Recycling zuzuführen sind. Beachten Sie die geltenden nationalen gesetzlichen Vorschriften für die Entsorgung.



Lebensgefahr durch Stromschlag.

Elektrische Anschlüsse der Feuerstätte stehen unter Netzspannung. Dies kann zu einem Stromschlag führen.

Stromzufuhr abschalten.

Stromzufuhr gegen Wiedereinschalten sichern.

- Metallteile der Altmetallverwertung zuführen.
- Elektrische und elektronische Bauteile sind als Elektroschrott zu entsorgen.
- Schamotteauskleidungen müssen als Sondermüll entsorgt werden.
- Dämmmaterialien des Heizeinsatzes in einem geschlossenen Behälter auf einer dafür zugelassenen Reststoffdeponie entsorgen.
- Die Glaskeramikscheiben nicht in den Altglas-Sammelbehälter geben! Die Scheiben können als normaler Hausmüll entsorgt werden.

Recycling von edelmetallhaltigen Katalysatoren

Oxidationskatalysatoren, wie sie in modernen Holzfeuerungen eingebaut werden, reduzieren Emissionen von Kohlenstoffmonoxid und Kohlenwasserstoffen sehr zuverlässig. Damit dies gelingt, werden Edelmetalle wie Platin, Palladium und Rhodium auf der Oberfläche von Katalysatoren eingesetzt. Diese Edelmetalle werden in sehr kleinen Größen gleichmäßig auf der Oberfläche der Katalysatoren verteilt. Über die Betriebsjahre sorgt der Abrieb von durch den Katalysator strömenden Partikeln dafür, dass die edelmetallhaltige Beschichtung zum Teil abgetragen wird. Eine dauerhafte Überhitzung des Katalysators ($T > 700 \text{ °C}$) schädigt die Beschichtung. In den beschriebenen Fällen sollte der Katalysator ausgetauscht und durch einen neuen ersetzt werden, damit die katalytische Wirkung vorliegt.

Gebrauchte Katalysatoren können wieder verwendet werden. Auch wenn diese gebrochen oder beschädigt sind, können diese dem Recycling zugeführt werden.

Enthaltene Edelmetalle werden über eine thermische bzw. chemische Abscheidung sortenrein zu über 90 % zurückgewonnen und dem Fertigungsprozess wieder zugeführt.

Bitte senden Sie gebrauchten Katalysatoren an folgende Adresse zum Recycling ein:

Blue Fire GmbH
 Industriestr. 5
 D-26683 Saterland-Ramsloh

Vielen Dank für Ihre Unterstützung, für die Schonung der Umwelt und der Ressourcen.